

Matan Peleg

# **Das Pro-Israel-Handbuch**

**Überzeugende Fakten gegen  
pro-palästinensische  
Progressive**

concepcion®  
OH  
GG  
**SEIDEL**

Originaltitel: The Pro-Israel Handbook  
© by Matan Peleg  
Mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Peleg, Matan

**Das Pro-Israel-Handbuch**

© 2026 by conception SEIDEL OHG, Hammerbrücke

08262 Muldenhammer  
Best.-Nr.: 644.300  
ISBN 978-3-86716-300-2

Herausgeber:

Christliche Israelfreunde Norddeutschland,  
Hamburg e.V.

Michael Dierks, 1. Vorsitzender

Postfach 654154

22376 Hamburg

<https://cindev.de/das-pro-israel-handbuch/>



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Es gibt kein „palästinensisches Volk“</b> .....	11
Was um alles in der Welt? .....	11
Arabischer Salat.....	15
Die Ägypter kommen .....	17
Die Syrer kommen .....	19
Großsyrien .....	20
Ein leeres Land .....	21
Ein Land, das sich Stück für Stück füllt.....	23
<b>2. Es gibt so etwas wie eine „palästinensische Ideologie“ und sie ist vom Nationalsozialismus inspiriert</b> .....	27
Historische Grundlage für Völkermord .....	27
Historische Grundlagen von Affen, Schweinen u. Schwertern... 29	
Es war einmal, und jetzt wieder .....	31
Mehr als tausend Jahre Mord, Brandstiftung u. Vergewaltigung....	34
Wann u. wie entstand der palästinensische Nationalismus? ....	42
Tödlicher Nationalismus.....	44
Nationalsozialismus .....	46
Nicht nur der Mufti .....	56
Von West nach Ost – und zurück .....	57
Palästinensertum ist der neue Nationalsozialismus .....	60

<b>3. Es gibt eine Ursache für den Konflikt, u. sie ist arabisch ...</b>	<b>70</b>
Gemäßigte .....	70
Jagd auf Gemäßigte .....	74
Muqawama.....	78
Die Peel-Kommission, 1936 .....	80
Der Teilungsplan, 1947 .....	86
Nakba? Unsinn .....	94
Das „palästinensische Flüchtlingsproblem“ .....	96
Wie hält man eine Wunde offen?.....	101
Falsches Bewusstsein .....	105
Die drei Neins der Khartum-Konferenz, 1967 .....	121
Die Osloer Verträge? Oder die „Os-No“-Verträge? 1993 ....	123
Nein, nein, nein und nochmals nein! .....	127
„Zweistaatenlösung“ .....	136
Was ist die Lösung? .....	139

## Vorwort des Herausgebers

*Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet freundlich zu Jerusalem und verkündet, dass ihr Krieg ein Ende hat und ihre Schuld vergeben ist.“ (Jesaja 40,1-2)*

Wir verstehen dieses Prophetenwort auch als Aufruf an uns Christen, die nichtjüdischen Gläubigen an den Gott Israels. Wir sind nicht nur berufen, Gottes Wirken mit Israel von ferne zu verfolgen, sondern das jüdische Volk aktiv zu trösten und ganz praktisch zu unterstützen.

Einhergehend mit dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober 2023 begann parallel bei uns im Land über die sozialen Medien eine umfassende Umdeutungskampagne mit Täter-Opfer-Umkehr. Es macht den Eindruck, als würde allgemein dabei immer weniger Klarheit herrschen, Lüge und Wahrheit zu unterscheiden.

Dagegen begann auf deutschen Straßen eine aggressive Antisemitismuswelle unvorstellbaren Ausmaßes, um Israel zu diskreditieren. Gerade unter jungen Menschen greift diese Manipulationsstrategie mit judenhas sendenden Aussagen, die an Schwere und Schärfe der Nazi-Propaganda der Dreißigerjahre in nichts nachstehen.

Als Christen sind wir herausgefordert. Wieder einfach zu schweigen, ist keine Option. Deshalb haben wir uns als „Christliche Israelfreunde Norddeutschland“ entschieden, den Autor Matan Peleg zu unterstützen, indem wir dieses Buch im deutschsprachigen Raum herausgeben.

Wir hoffen, dass dadurch Gespräche zu Israel, gerade auch zwischen den Generationen, konstruktiv verlaufen. Dazu erbitten wir Gottes Hilfe.

Michael Dierks

Vorstand Christliche Israelfreunde Norddeutschland, HH e. V.

## **Vorwort des Verlegers der deutschen Übersetzung**

Die Zeit der weltweit polarisierenden gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und der übergreifigen Gewalt fordert scheinbar heraus, persönliche Entscheidungen in diese oder jene Richtung zu treffen.

Freilich ist der Mensch so angelegt, dass er einen eigenen Willen und damit auch eigene Entscheidungsfähigkeiten hat. Allerdings ist es wichtig, dass nicht Lautstärke, sondern faktenbasiertes Wissen Kriterien für Entscheidungsfindungen sind.

Trägt angesichts massiver, aggressiver Aktionen antizionistischer Bewegungen und antiisraelischer Kräfte dann nicht das „Pro-Israel-Handbuch“ auch zur Polarisierung bei?

Nein!

Der Autor legt in beeindruckender Sachlichkeit Fakten vor, die nicht polarisierend, sondern informativ verstanden werden wollen. In diesem Sinn möchten wir als Verlag zur unaufgeregten Sachdiskussion beitragen. Unser Wunsch ist, dass dieses Buch ein Baustein dazu wird, die ideologischen Mauern niederzureißen.

Frieder Seidel  
Der Verleger

## Einleitung

Bevor Sie sich auf eine Diskussion mit einem progressiven Liberalen, einem radikalen Linken oder einfach jemandem einlassen, der gern den Juden für alles die Schuld gibt, sollten Sie sich Folgendes vor Augen halten: Die Chancen stehen gut, dass Sie diese Person nicht überzeugen können. Fragen Sie sich also: Lohnt sich der Aufwand überhaupt? Denn selbst wenn Sie durch ein Wunder einen dieser Menschen umstimmen und ihn davon überzeugen könnten, dass Sie im Recht sind, glauben Sie wirklich, dass dies etwas ändern würde? In den letzten Jahren wurde das Konzept der „Gerechtigkeit“ stark überbewertet. In Wirklichkeit zählt vor allem Stärke – nicht Gerechtigkeit. Wenn Sie stark genug sind, können Sie sich verteidigen. Wenn nicht, werden Sie vernichtet oder aus Ihrer Heimat vertrieben, unabhängig davon, ob Gerechtigkeit auf Ihrer Seite ist oder nicht.

Die Geschichte ist voll von Beispielen für Völker, die Gerechtigkeit auf ihrer Seite hatten, denen das aber nichts genützt hat. Die Juden sind ein Paradebeispiel dafür, aber man könnte auch die von den Chinesen eroberten Tibeter, die von den Türken massakrierten Armenier oder die bis heute verfolgten Kurden fragen. Ich würde auch die Azteken erwähnen, aber sie wurden von den Spaniern ausgerottet. Ebenso die Tasmanier, die von den Briten ausgerottet wurden. Es gab zehn Millionen Kongolesen, die vielleicht etwas zu sagen gehabt hätten, aber sie wurden von König Leopold von Belgien ermordet.

Die „Palästinenser“ hingegen sind kein Volk, keine Kultur, und ihre Ansprüche enthalten nicht ein Körnchen Gerechtigkeit. Es gibt zugegebenermaßen eine „palästinensische Ideologie“ – und die ist nazistischer Natur –, aber ein palästinensisches Volk? So etwas gibt es nicht. Warum sollten Sie sich also die Mühe machen, das „Pro-Israel-Handbuch – Überzeugende Fakten gegen pro-palästinensische Progressive“ zu lesen, auch wenn sich das Ganze als Zeitverschwendung herausstellen könnte? Weil es immer eine Chance gibt, dass Ihre Argumentation vor jemandem stattfindet, der wirklich neugierig ist – jemand, der wirklich verstehen will, was vor sich geht. Für diese Person könnte sich die Mühe lohnen. Auf jeden Fall sollte das Ergebnis einer bestimmten Debatte Ihr eigenes inneres Gerechtigkeitsempfinden, als in der Sache für Israel zu sein, nicht beeinflussen. Das Recht des jüdischen Volkes auf das Land Israel basiert auf einem tausendjährigen Bund, der mit dem Heiligen, gesegnet sei Er, geschlossen wurde. Und selbst wenn Sie ein Atheist sind, der kein Wort der Bibel glaubt, können Sie nicht ignorieren, dass dies die Geschichte ist, an die das jüdische Volk seit fast viertausend Jahren glaubt. Das macht unser spirituelles Recht auf das Land auch zu einem klaren historischen Recht.

Es gibt nur sehr wenige Nationen auf der Erde, die eine so lange und ununterbrochene Verbindung zu einem bestimmten Stück Land aufrechterhalten haben. Zeigen Sie mir eine andere Nation, in der der Bräutigam als Teil der Hochzeitszeremonie – kurz bevor er die Braut küssen darf – einen territorialen Eid

schwören und versprechen muss, niemals die ewige Hauptstadt seines Volkes zu vergessen. Genau das bedeutet der alte Schwur „Wenn ich dich vergesse, Jerusalem, dann soll meine rechte Hand ihre Geschicklichkeit vergessen“, der unter dem Hochzeitsbaldachin rezitiert wird. Es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt.

Das sind die Fakten, die Sie im Hinterkopf behalten sollten, bevor Sie mit einem Progressiven, einem radikalen Linken oder einfach jemandem diskutieren, der gern den Juden für alles die Schuld gibt:

1. Es gibt keine „palästinensische Nation“.
2. Es gibt so etwas wie eine „palästinensische Ideologie“ – und sie ist nazistisch.
3. Es gibt eine Ursache für den Konflikt – und sie ist arabisch.

Bleiben Sie stark!

Matan Peleg